NZZ

KOMMENTAR
von Albert Steck

Schweiz: Die Schwächen im Bildungssystem befeuern die Zuwanderung

Ein Kurzkommentar.

26.10.2024, 21.45 Uhr 1 min

Probates Mittel gegen die Zuwanderung: Mehr Hochschulabschlüsse im naturwissenschaftlichen Bereich.
Gaëtan Bally / Keystone

Auf dem derzeit hohen Niveau ist die Zuwanderung nicht nachhaltig. Dazu besteht in der Bevölkerung ein breiter Konsens. Was aber soll die Schweiz tun, um die Immigration zu bremsen? Die Forderung, einfach weniger Personen ins Land zu lassen, mag zunächst überzeugend klingen. Sie verkennt allerdings, wie stark die Schweiz von ausländischen Arbeitskräften abhängig ist. Dies betrifft ausgerechnet solche Jobs, welche für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft wichtig sind. Dass wir zu wenig Ärzte ausbilden, anerkennt inzwischen sogar das Parlament. Doch das gilt ebenso für den gesamten Mint-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik): Wenn in vielen Berufen über die Hälfte der Neurekrutierten aus dem Ausland stammt, offenbart dies eine eklatante Schwäche unseres Bildungssystems. Wer ernsthaft die Immigration eindämmen will, muss diese Versäumnisse anpacken. Dazu gehört etwa der Aspekt, dass die Frauen noch immer nur einen Fünftel der Studierenden in den Mint-Fächern ausmachen. Gewiss, solche Veränderungen brauchen Zeit. Doch nur so kann die Schweiz autonom entscheiden, wie viel Zuwanderung sie effektiv will.